

Strategie 2030 – Verhandlungsmandat des DBV

TBV Fachausschuss Milch

Entwicklung der Idee einer Sektorstrategie

- im Januar 2018 -> Ingo Müller (DMK) schlägt die Ausarbeitung einer von Molkereien und Milchbauern ausgearbeiteten Sektorstrategie 2030 vor
- dies war nicht mit MIV oder DRV abgestimmt
- daher von dieser Seite zunächst Ablehnung (innerverbandlicher Abstimmungsbedarf)
- Sommer 2018 -> Bereitschaft des MIV an einer Sektorstrategie zu arbeiten
- Oktober 2018 -> MIV verabschiedet „Agenda 2030“
- 11. Dezember 2018 -> DRV und IG-Milch kommunizieren ihre „Eckpunkte“

Entwicklung der Idee einer Sektorstrategie

- ab Sommer 2018 Erarbeitung eines Verhandlungsmandates des DBV in Zusammenarbeit mit Landesbauernverbänden
- Diskussion am 14.11.2018 DBV FA-Milch in Hannover
- am 12.12.2018 vom DBV-Verbandsrat verabschiedet
- am 18.12.2018 Abstimmung zwischen DBV-Generalsekretär Krüsken und Geschäftsführern vom MIV und DRV zum weiteren Vorgehen
- soll im Rahmen der Grünen Woche in Berlin diskutiert werden
- dann soll über Einbindung eines externen Beraters, Beteiligung weiterer Verbände und Umgang mit unterschiedlichen Positionen gesprochen werden

Inhalte DBV Strategie 2030

- 1. Wettbewerbsfähigkeit stärken – Wertschöpfung für Milcherzeuger erhöhen
 - Deutsche Molkereien: Rückstand aufholen – Wertschöpfungspotenziale heben
 - Marktmacht in Lebensmittelkette: Vermarktung straffen
 - Marktmacht in Lebensmittelkette: Branchenverband etablieren
 - Erzeugergemeinschaften: Vermarktung gegenüber Privatmolkereien stärker bündeln
 - Absatzförderung: Finanzielle Mittel der EU nutzen
 - Tier- und Umweltschutz praxisgerecht gestalten
 - Investitionsförderung: Modernisierung der Tierhaltung erleichtern
 - Innovations- und Forschungsprojekte gemeinsam initiieren
 - Aus- und Fortbildung: Entscheidend für Zukunftsfähigkeit
 - Digitalisierung: Für Unternehmen und Entbürokratisierung nutzbar machen

Inhalte DBV Strategie 2030

- 2. Produktionsrisiken meistern
 - Preisschwankungen: Bestehende Instrumente zum Risikomanagement umsetzen
 - Preisschwankungen: Preissignale früher weitergeben
 - Anlieferungsmengen verlässlicher und verbindlicher abstimmen
 - Preisschwankungen: Bestehende staatliche Instrumente beibehalten
 - Produktionsrisiken: Gewinnrücklagen steuerlich erleichtern

Inhalte DBV Strategie 2030

- 3. Akzeptanz moderner Milchproduktion sichern
 - Bundesweite Kommunikation eines modernen Milchsektors etablieren
 - Erfolgsmodell Milchviehhaltung: Standards gemeinsam definieren und durchsetzen
 - Nachhaltigkeitsinitiativen der Molkereien: Branchenlösung etablieren

Diskussion

- nicht Diskussionen um Standpunkte wieder aufmachen, die erst vor 1-2 Jahren diskutiert wurden (Stichwort Intervention)
- klare Formulierungen um eindeutige Signale zu senden (z.B. Risikorücklage)
- Diskussion über Schärfe der Formulierungen (ist Verhandlungsmandat)
- Aufgaben/ Definition Branchenverband
- klare Formulierung, dass staatliche Eingriffe auf Erzeugerebene abgelehnt werden

Gemeinsame Strategie 2030 ???



Strategie 2030: Handlungsbedarf erkennen und angehen

DBV benennt Leitlinien für Erarbeitung einer Strategie 2030 für den Milchsektor

Seit Januar 2018 wird in der deutschen Milchbranche über den Vorschlag diskutiert, eine breit akzeptierte Sektor-Strategie für die kommenden Jahre zu definieren. Der DBV begrüßt diese Initiative ausdrücklich. Der wiederholt aufgezeigte und diskutierte Handlungsbedarf ist endlich anzugehen, um den Milchsektor, in dem 20 Prozent des Produktionswertes der deutschen Landwirtschaft erwirtschaftet wird, zukunftsfest im Wettbewerb zu positionieren. Nachdem der Vorschlag zunächst ein verhaltenes Echo bei den deutschen Molkereien hervorrief, stehen deren Vertreter nun für einen Austausch mit den weiteren Verbänden des Milchsektors bereit. Der DBV benennt hiermit wesentliche Aktionsfelder, die es bei der Definition einer Strategie 2030 aus Sicht der deutschen Milchbauern zu berücksichtigen gilt.

Der DBV steht zu seinem Ziel, die Bevölkerung weiterhin mit gesunden, sicheren und nachhaltig erzeugten Lebensmitteln zu versorgen und gleichzeitig einen Beitrag für die wirtschaftliche Entwicklung ländlicher Räume zu leisten und der hohen Verantwortung für das Zusammenleben im ländlichen Raum sowie dem Erhalt der Kulturlandschaft gerecht zu werden.

Die im Milchsektor wirtschaftenden Tierhalter werden hohe Ansprüche an die Gestaltung von Markt und Politik haben. Sie benötigen insbesondere Verlässlichkeit und Stabilität, um ihre landwirtschaftlichen Unternehmen erfolgreich führen zu können. Dementsprechend ist die Akzeptanz durch Politik und Gesellschaft für einen modernen, zukunftsfähigen und nachhaltigen Milchsektor sicherzustellen. Bei der Definition einer Strategie 2030 sollte es von oberster Priorität sein, eine flächendeckende Milchproduktion und -verarbeitung in Deutschland zu erhalten. Um dieses Ziel erreichen zu können, sind die größten Herausforderungen in einem zunehmend offenen Markt anzugehen. Aus Sicht des DBV sind dies:

1. Wettbewerbsfähigkeit stärken – Wertschöpfung für Milchherzeuger erhöhen
2. Produktionsrisiken meistern
3. Akzeptanz moderner Milchproduktion sichern



Agenda Milch 2030

des Milchindustrie-Verbandes e.V. (MIV)

Stand: 26.10.2018

Copyright: MIV

(Nicht zur Weitergabe bestimmt! Nur zur persönlichen Kenntnis)

Interessengemeinschaft
Genossenschaftliche
Milchwirtschaft



Deutscher Raiffeisenverband e.V.



Berlin, 04.12.2018

Eckpunkte einer „Sektorstrategie Milch 2030“ aus Sicht der genossenschaftlichen Milchwirtschaft

Zur Vorbereitung der Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für den deutschen Milchsektor wurden vom Deutschen Raiffeisenverband e.V. gemeinsam mit der Interessengemeinschaft Genossenschaftliche Milchwirtschaft die vorliegenden Eckpunkte aus Sicht der genossenschaftlichen Milchwirtschaft erarbeitet. Hierbei werden zunächst der Status Quo, die Notwendigkeit einer Strategie und ihr möglicher Nutzen beschrieben sowie anschließend die zu bearbeitenden Handlungsfelder benannt.

Unsere Vision für eine starke genossenschaftliche Milchwirtschaft

Im Jahr 2030 steht die genossenschaftliche Milchwirtschaft für eine hohe Wertschöpfung und die Zufriedenheit ihrer Mitglieder, die nach dem genossenschaftlichen Grundsatz der Selbstverwaltung als Eigentümer die Entwicklung ihrer Unternehmen erfolgreich gestalten.

Die genossenschaftliche Milchverarbeitung und -vermarktung ist das vorrangige Modell in der Milchbranche, die mit der Bereitstellung gesunder und qualitativ hochwertiger Nahrungsmittel hohe Anerkennung bei den Kunden und in der Gesellschaft erhält. Hierfür setzen wir Standards im Bereich der Nachhaltigkeit, beim Tierwohl sowie der Digitalisierung und Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette.

Auf allen Stufen der Wertschöpfungskette gibt es eine hohe Wettbewerbsfähigkeit auch im internationalen Vergleich. Zur Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung hat der Export einen hohen Stellenwert und leistet damit einen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, wie unter anderem die Bekämpfung von Hunger, Gesundheit und Wohlergehen oder die Nachhaltigkeit von Konsum und Produktion. Wir nutzen dabei die Chancen der Internationalisierung und entwickeln Instrumente, um die Risiken der damit verbundenen Volatilität entlang der Wertschöpfungskette zu steuern.

Wir stellen uns dem Strukturwandel und berücksichtigen dabei die langfristige Sicherung von Arbeitsplätzen in Erzeugung und Verarbeitung, vornehmlich auch in ländlichen Regionen.